

Seiner Heiligkeit Papst Johannes Paul II.  
Vatikanstadt Rom

18. Februar 2004

Heiliger Vater!

Wir, die Mitglieder der Friedrich Joseph Haass Gesellschaft in Deutschland, erlauben uns, das Seligsprechungsverfahren für den deutschen katholischen Arzt Dr. med. Friedrich Joseph Haass nachhaltig zu unterstützen. Wir wissen uns verbunden mit vielen Verehrern und Betern des „Heiligen Doktors von Moskau“ in Russland, Polen und Deutschland. Wenn wir an den Weltjugendtag 2005 in Köln denken, wäre es eine Ermunterung für die dann in Deutschland anwesende Jugend, ihnen diesen frommen Diener der Barmherzigkeit und Brückenbauer zwischen der Römisch-Katholischen und der Russisch-Orthodoxen Kirche vorzustellen.

Aus Anlass der 150. Wiederkehr des Todestages von Haass haben in Russland, der Ukraine aber auch in Deutschland zahlreiche kirchliche und weltliche Veranstaltungen und Gottesdienste an das segensreiche Wirken von Friedrich Joseph Haass erinnert. In Russland ist u.a. im Rahmen des Forums „Petersburger Dialog“ am 12. April 2003 in der Universität von St. Petersburg der Spiel- und Dokumentarfilm „Der Heilige Doktor“ mit einer Einführung von Michael S. Gorbatschow uraufgeführt worden. Mit einer Förderung durch die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken für Mittel- und Osteuropa, RENOVABIS, hat der Schriftsteller Alexander Neshnyj in russischer Sprache ein neues Buch über Dr. Haass herausgegeben: „Die Pforten der Barmherzigkeit“ (542 Seiten), reich illustriert. In Bad Münstereifel, dem Geburtsort von Dr. Haass, wurde seiner im Rahmen einer noch von Lew Kopelew konzipierten Wanderausstellung, einer Festveranstaltung unserer Gesellschaft und eines Pontifikalamtes mit dem Erzbischöflichen Bevollmächtigten des Seligsprechungsverfahrens, Weihbischof Dr. Friedhelm Hofmann, in der Stiftskirche St. Chrysanthus und Daria gedacht.

Zu den zahlreichen Gästen aus dem öffentlichen Leben, die an den Veranstaltungen teilnahmen, zählte auch der russische Generalkonsul. Bundespräsident Johannes Rau, der sich schon früher aus eigenem Antrieb zu der verehrungswürdigen Persönlichkeit von Haass äußerte, würdigte in einem Grußwort den großartigen Arzt als einen Menschen, der aus dem Geist der Bergpredigt handelte und in den Ärmsten der Armen immer zuerst den Mitmenschen sah. Erzbischof Joachim Kardinal Meisner hat anlässlich einer Predigt am 14. November 2003 in Moskau zutreffend gesagt: „Die Seele im Leben und Wirken von Friedrich Joseph Haass ist die Barmherzigkeit. Neben den Werken der leiblichen Barmherzigkeit treten in seinem Leben die geistigen Werke der Barmherzigkeit deutlich zutage: Sünder zurecht weisen, Unwissende lehren, Zweifelnden Recht raten, Betrübt trösten, Unrecht geduldig leiden, denen, die uns beleidigen, gerne verzeihen, für die Lebendigen und die Toten beten. Sein Lebensstil zeigt, dass Gott selbst alles das schenkt, was der Mensch in seinen Werken weitergeben darf, nämlich sein Herz.

“ Das fasziniert auch die Jugend. Münstereifeler Schulen haben sich 2003 in Projektwochen mit Persönlichkeit und Wirken von Haass befasst. Durch Initiative unserer Gesellschaft und in Partnerschaft mit MEMORIAL Moskau haben wir Jugendliche des hiesigen St. Michael-Gymnasiums, das Haass selbst einmal als Schüler besucht haben soll, und Moskauer Gymnasiasten auf „Spurensuche – Dr. Haass in Moskau und Münstereifel“ in Russland und

Deutschland zusammengeführt. In einem ausführlichen Auswertungsgespräch stellten die Jugendlichen zum Abschluss des deutsch-russischen Schülerprojektes fest, dass Dr. Haass für sie ein Vorbild für die Umsetzung von Werten sein könne. Dies sei trotz des zeitlichen Abstands und angesichts seiner tiefen Gläubigkeit und seiner religiösen Einstellung möglich. Sie empfanden sein Leben mit durchlittenen Krisen und Misserfolgen, die er mutig, standhaft und bewusst auf seine Art und durch seinen Glauben bewältigte, als für ihr Leben ermutigend. Die am Geburtsort und im „Haus der Geschichte“ in Bonn ausgefüllten Listen mit Unterschriften sind als Dokument der Verehrung vieler gegenüber dem „Heiligen Doktor“, aber auch als Zeichen der Erwartung einer baldigen Verkündung seiner Seligsprechung anzusehen.

Wir möchten durch unseren Brief die Gedanken und Gefühle einer hoffnungsvollen jungen Generation Ihnen, hoch verehrter Heiliger Vater, an Ihr gütiges Herz legen. Mögen sie mit der Fülle der bereits vorhandenen Dokumente und Aussagen über sein Leben dazu beitragen, dass Friedrich Joseph Haass bald zum Seligen erhoben wird. Ein Vertreter der russischen Jugendlichen, der am Austausch der Haass-Gesellschaft teilgenommen hat, erklärte in der Festveranstaltung: „Dr. Haass ist der einzige „heilige Arzt“ unter den Hofärzten der Zaren und in erster Linie ein barmherziger Mensch gewesen. Sein Lebenswerk ist gerade für Jugendliche unserer Zeit ein überzeugendes Gegenbeispiel, ein Gegenentwurf zum heutigen Materialismus, zum heutigen egozentrischen und egoistischen Denken.“ In aller Demut dürfen wir auch darauf aufmerksam machen, dass die Haass-Gesellschaft seit ihrer Gründung 1990 vielfältige humanitäre Hilfe in Osteuropa, besonders in Russland und der Ukraine, leistet und so der Losung des „Heiligen Doktors“ „Beeilt euch, das Gute zu tun“ folgt. Unsere ehrerbietigen Grüße verbinden wir mit den besten Wünschen und Gebeten für Ihre Gesundheit und in froher Erwartung Ihres Kommens zum Weltjugendtag 2005 nach Köln.

Im Namen aller Mitglieder und Freunde der Friedrich Joseph Haass Gesellschaft Ihr  
aufrichtig ergebener

Der Vorsitzende:

(Armin Ahrendt)

Bürgermeister a.D.